

L 7526-25	1	SE Langenau	195,5
Riß-Würm-Komplex, Grimmelfinger Schichten (Graupensande)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsande, Rundkiese, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}		
$\frac{1,4}{11,9}$	BO7526/270, R: ³⁵ 83 991, H: ⁵³ 71 431 (GWM 5111 im SW der Fläche), Ansatzhöhe 455,7 m NN, Endteufe 13,8 m		
$\frac{2,9}{> 11,1}$	BO7526/207, R: ³⁵ 85 358, H: ⁵³ 72 807 (GWM 3182 im NW der Fläche), Ansatzhöhe 454,3 m NN, Endteufe 14,9 m		
$\frac{2-2,5}{5-8^*}$	Geoelektrik Donauried II, 1976/77 (NLfB 1978) * durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit		
<p>Gesteinsbeschreibung: 1) Riß-Würm-Komplex: Fein- bis Grobkies, sandig, meist gut gerundet, z. T. plattig, überwiegend kalkalpines Geröllspektrum, z. T. mit Fein- bis Mittelsandlagen. Stellenweise sind bis 1 m mächtige, schluffig-feinsandige Lagen eingeschaltet. 2) Graupensande: Sand, fein- bis grobkörnig, feinkiesig (überwiegend Quarzkomponenten), z. T. schluffig, grau. Analysen: vgl. Vorkommen L 7526-24.</p> <p>Vereinfachtes Profil: BO7526/270 455,7–454,3 m NN Bodenhorizont und gelbgrauer Lehm (Quartär) 454,3–444,9 m NN Mittel- und Grobkies, sandig bis stark sandig, weißgrau (Riß-Würm-Komplex) 444,9–444,2 m NN Grobsand, grauweiß (Graupensande) 444,2–442,4 m NN Grobsand, fein- bis mittelsandig (Graupensande) – darunter Schluffe und Tone (Letten) der tertiärzeitlichen Molasse –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit(en): Die nutzbare Gesamtmächtigkeit der quartär- und tertiärzeitlichen Kiese und Sande beträgt ca. 5–12 m (quartärzeitliche Schotter durchschnittlich ca. 8 m, Graupensande mindestens 3–5 m, vermutet ca. 10 m). Durch den geringen Grundwasserflurabstand kann eine wirtschaftliche Nutzung der Kiese und Sande nur durch einen Nassabbau erfolgen. Abraum: Der durchschnittlich 2–3 m mächtige Abraum besteht aus Boden, Torf, Wiesenkalk oder Hochflutlehm.</p> <p>Grundwasser: Das Vorkommen liegt vollständig in den Zonen I–II des Wasserschutzgebiets „Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart“. Der Grundwasserflurabstand schwankt zwischen ca. 4 und 5 m (STRAYLE, SCHLOZ & MEHLHORN 1990). Das Grundwasser fließt nach S bis SE.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im NW und SE grenzen die Vorkommen L 7526-24 und L 7526-26 an. Nach SW, S und NE nimmt die nutzbare Kiesmächtigkeit auf Werte unter 5 m ab; gleichzeitig nimmt die Abraummächtigkeit zu.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Die Bewertung des gut dokumentierten Vorkommens beruht auf den Daten von ca. 15 Bohrungen sowie auf den Ergebnissen von geoelektrischen Sondierungen.</p> <p>Zusammenfassung: Im Vorkommen können locker gelagerte sandige Kiese des Quartärs mit vorwiegend alpinem Geröllspektrum sowie tertiärzeitliche Graupensande mit einer nutzbaren Gesamtmächtigkeit von durchschnittlich ca. 10 m vorwiegend durch Nassauskiesung gewonnen werden. Der Abraum (Boden, Torf, Wiesenkalk oder Hochflutlehm) ist im Mittel 2–3 m mächtig. Das Vorkommen liegt vollständig in den Zonen I und II des Wasserschutzgebiets „Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart“, die Nutzung der Kiese ist daher aus wasserrechtlichen Gründen derzeit nicht möglich.</p>			